

NAMEN & NACHRICHTEN

Ortsgruppe Neuburg aktiv im Herbst

AUGSBURG | Die Ortsgruppe Neuburg a.d. Donau im Bezirk Augsburg ist sehr aktiv, das Highlight des Jahres ist immer ein gemeinsamer Ausflug. Diesmal ging es für die 58 Teilnehmer in den »Zauberwald« am Hintersee bei Ramsau im Berchtesgadener Land.



Foto: IG BCE

Solche Ausflüge sind oftmals eng getaktet. Um Stress zu vermeiden, plant der Vorstand der Ortsgruppe deshalb einige Stunden Aufenthalt vor Ort mit Zeit zur freien Verfügung ein. Siggie Kornreiter, Vorsitzender der Ortsgruppe, nutzt diese, um samt Enkelin durch den Zauberwald (Foto) zu streifen: »Ein traumhaftes Fleckchen Erde. Nach unserem Städtetrip nach Regensburg letztes Jahr war es eine gute Entscheidung. Die Abwechslung macht's!«, so Kornreiter.

Nach dem Vergnügen kann dann auch wieder etwas »geackert« werden: So stand eine Woche später die Klausur des Vorstands der Ortsgruppe an. Von Öffentlichkeitsarbeit über Aktionen zum 1. Mai bis hin zur Zukunft der IG BCE standen viele interessante Punkte auf der Tagesordnung. »Unsere Klausuren sind immer sehr arbeitsreich, aber Siggie plant die immer sehr gut und Tobias Schrall vom Bezirks-team hat super moderiert«, findet Michael Plathner, Schatzmeister der Ortsgruppe.

Schulung ehrenamtlicher Kassierer

AUGSBURG | Ab 1. Januar 2020 muss nach bundesweiten Finanzprüfungen der DGB-Gewerkschaften die Kontoführung der Ortsgruppen und Vertrauensleute geändert werden.



Foto: IG BCE

Statt wie bislang ein eigenständiges Konto auf den Namen der Ortsgruppen und Vertrauensleute laufen zu lassen, auf das der Kassierer Zugriff hat und über dessen Geldbewegungen er Rechenschaft ablegt, muss künftig die Gewerkschaft als Organisation das Geld verwalten. Das bedeutet konkret, dass auf die Kassierer mehr Verwaltungsaufwand zukommen wird.

Um sie mit den neuen Bestimmungen und Abläufen vertraut zu machen, hielt der Bezirk Augsburg eine Schulung ab. »Das rege Interesse zeigt, dass die Kassierer sich ihrer Verantwortung voll bewusst sind. Wir konnten, glaube ich, gut rüberbringen, um was es geht und warum wir das machen müssen«, zeigte sich Torsten Falk, Bezirksleiter Augsburg, zufrieden.

Michelin schließt Werk

MÜNCHEN | IG BCE: Das ist Wort- und Vertragsbruch

Der Reifenhersteller Michelin möchte sein Werk in Hallstadt bei Bamberg mit fast 860 Mitarbeitern schließen. Bis Anfang 2021 soll die Produktion schrittweise eingestellt werden.

Für die IG BCE bedeutet die Werksschließung vor allem eines: »Das Reifenwerk dichtzumachen, ist in unseren Augen eindeutig Wort- und Vertragsbruch«, empört sich Holger Kempf, Bezirksleiter Mainfranken. Die IG BCE hat das Vorgehen des französischen Reifenherstellers bereits rechtlich prüfen lassen. »Der mit den Arbeitnehmern geschlossene Tarifvertrag gilt bis Dezember 2022 und beinhaltet eine Standortgarantie für das Werk«, so Kempf weiter. »So ein Vertragsbruch ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat.«

Da die Arbeitgeberseite nach ersten Gesprächen mit Gewerkschaft und

Betriebsrat an ihren Plänen festhalten will, ist eine einvernehmliche Einigung nicht mehr möglich. Jetzt geht es darum zu zeigen, dass die Beschäftigten hinter der Forderung der IG BCE stehen. »Wir werden mit Aktionen und Kundgebungen unsere Position untermauern«, bekräftigt Bezirksleiter Kempf die Kampfbereitschaft und ruft gemeinsam mit dem Betriebsrat und dem Vertrauensleute-Vorsitzenden zur Beteiligung auf.

Welche Aktionen genau und wann stattfinden werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Mehr auf Seite 24.



Foto: Michelin

860 Arbeitsplätze sollen am Michelin-Standort Hallstadt wegfallen.

Chemie-Tarifrunde: Keine Einigung

MÜNCHEN | Kein Gegenangebot von Arbeitgeberseite: Bei der ersten bayerischen Verhandlung in der Tarifrunde Chemie sind Arbeitgeber und IG BCE am 10. Oktober ohne Annäherung auseinandergeschieden.

Nach dem üblichen Schlagabtausch über die wirtschaftliche Situation stellte die Tarifkommission ihre Positionen nochmals nachdrücklich klar. Die Arbeitgeber gingen in ihrer Erwidern nicht auf die innovativen Forderungen der IG BCE wie das Zukunftskonto ein. Ihre Antwort: »Es gibt nichts zu verteilen.«

Beate Rohrig, Landesbezirksleiterin und Verhandlungsführerin: »Die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital der Unternehmen. Sie generieren die Gewinne. Doch die Arbeitgeber scheinen sie eher als Kostenfaktor wahrzunehmen. Statt sich mit uns gemeinsam auf die digitale, globalisierte Zukunft vorzubereiten, rechnen die Arbeitgeber sich trotz Milliardengewinnen mal wieder arm«, kritisierte sie. »Das ist eine Antwort von vorgestern auf die Herausforderungen von übermorgen.«

68 neue Mitglieder

WÜRZBURG | Vertrauensleute-Duell erfolgreich beendet

Mit einem Werksbesuch der Vertrauensleute von Gerresheimer Lohr bei der BASF Coatings Würzburg endete das »Vertrauensleute-Duell« im Bezirk Mainfranken. Ziel des Projekts war, innerhalb eines Jahres die gewählten Vertrauensleute (VL) zur aktiven Mitgestaltung zu ermuntern und neue Mitglieder zu werben. Als Gewinner zählte, wer die meisten Neuwahlungen erreichte. Das unterlegene VL-Gremium durfte zur Werksbesichtigung mit Grillfest einladen.

Beiden Gremien gelang es, zusammen 68 Kollegen für die IG BCE zu begeistern. Und bei einem geführten Betriebsrundgang durch die Produktion und die Labore von BASF Coatings konnten sich die Vertrauensleute aus Lohr ein Bild von den Arbeitsbedingungen in einem Betrieb der chemischen Industrie ma-

chen. Bei der Lackproduktion kamen sie zur Erkenntnis, dass die Arbeitsbedingungen mitunter ähnlich anstrengend und komplex wie in einem Glasbetrieb sind.

»Die insgesamt 68 Neuaufnahmen in beiden Betrieben sind ein deutliches Zeichen, dass sich das Engagement der Vertrauensleute-Gremien im vergangenen Jahr ausgedehnt hat«, bewertete Gewerkschaftssekretär Markus Deissler das Projekt. Beide Gremien hätten zudem ein neues Selbstverständnis als gewerkschaftliche Vertrauensleute in ihren Betrieben entwickelt und würden nun deutlich selbstbewusster auftreten.

Für den Bezirk Mainfranken war das Vertrauensleute-Duell ein voller Erfolg und soll nach den Vertrauensleute-Wahlen 2020 auch auf andere Betriebe übertragen werden.



Foto: Ricarda Hager

3 Fragen an Sebastian Grzegorek

Der Fachsekretär für Gute Arbeit und Demografie im Landesbezirk Bayern über die Initiative zur Abschaffung der Höchstarbeitszeit.

Die bayerische Landesregierung möchte eine Initiative zur Abschaffung der Höchstarbeitszeit und elfstündigen Ruhezeit starten. Was hältst du davon?

Sie möchte die Arbeitszeit »flexibilisieren«, um mit anderen Ländern, wie China oder USA, angeblich in puncto Industrie 4.0 und der Digitalisierung mithalten zu können. Davon halte ich gar nichts. Das bisherige Arbeitszeitgesetz ist flexibel genug, nur müssen die Arbeitgeber erst mit den Gewerkschaften und den Betriebsräten vor Ort sprechen. Das wollen sie natürlich umgehen.

Was würde eine Abschaffung den Beschäftigten bringen?

Nicht viel. Paragraph 1 des Arbeitszeitgesetzes definiert den Zweck des Gesetzes. Es soll die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer bei der Arbeitszeitgestaltung gewährleisten und die Rahmenbedingungen für flexible Arbeitszeiten verbessern. Im Grunde geht es darum, die Beschäftigten weiter nach Unternehmensinteressen einzusetzen. Die Bedürfnisse der Arbeitnehmer spielen dabei keine Rolle. Eine Aushöhlung des Schutzes der Beschäftigten ist keine Antwort auf Fachkräftemangel. Die Kampagne des Verbands der bayerischen Wirtschaft, die mit dem Slogan »So möchte ich arbeiten« dafür wirbt, führt falsche Argumente von angeblichen Beschäftigten an.

Wie werden die IG-BCE-Mitglieder davon betroffen sein?

Dank unserer guten Tarifverträge haben sie vorerst nichts zu befürchten. Sollte die Bundesregierung einknicken und ein Arbeitnehmerschutzgesetz, wie das Arbeitszeitgesetz, zum Nachteil der Beschäftigten ändern, bleibt die tarifliche Arbeitszeit davon unberührt. Die meisten Betriebsräte werden sich wohl auf neue Anfragen der Arbeitgeber bezüglich der Ruhezeit einstellen müssen. Hier gilt nach Paragraph 87 des Betriebsverfassungsgesetzes aber ein völliges Mitbestimmungsrecht für den Betriebsrat. Und die IG BCE steht natürlich voll hinter den Beschäftigten und den Betriebsräten.

Mit Witz und Ideen gewonnen

MÜNCHEN | Neuanfänger-Werbung mit großem Erfolg. In allen bayerischen Bezirken gab es zu Beginn des Ausbildungsjahres 2019/2020 wieder viele, ganz unterschiedliche Veranstaltungen für die neuen Auszubildenden. Mit »Burgerpartys« und anderen Events luden die Ehrenamtlichen die Neuen zu kleinen und großen Gettogethers ein, um ihnen die IG BCE und die Vorteile einer Mitgliedschaft näherzubringen.



Foto: IG BCE

Burgerparty mit viel Popcorn bei Roche.

Der Erfolg kann sich sehen lassen: Die Gewerkschaft begrüßt mehrere Hundert neue Mitglieder. Bei Fragen steht ihnen die Gewerkschaft gerne zur Verfügung: per E-Mail unter lb.bayern@igbce.de oder auf facebook.com/IGBCE.Bayern.